

reformiert.zürich Jahresbericht 2025



reformiert.

Obstgarten

Das Geschäftsjahr

- 2 Bericht der Herausgeberschaft
- 6 Bericht der Redaktion
- 10 Bericht des Verlags

14 Erfolgsrechnung und Bilanz

- 18 Kommentar zur Jahresrechnung
- 20 Personelles
- 20 Zweckbestimmungen des
Vereins «reformiert.»

← Gerda Klamer, Sozialarbeiterin

«Es ist ein positiver Journalismus, bei dem es um Menschen und das Zusammenleben geht.»

Sich den weiten Blick auf die Welt bewahren

Der Redaktion gelingt es immer wieder, den Blick auf die Verbundenheit unter Christinnen und Christen weltweit zu lenken. Und sie lenkt die Aufmerksamkeit auf jene Menschen, die oft übersehen werden. In einer durch Polarisierung geprägten Welt ist es wichtiger denn je, den Zusammenhalt zu stärken. Damit steht die Zeitung «reformiert.» für einen Journalismus aus evangelischer Perspektive. Denn Christus hat zur Einheit unter Menschen aufgerufen, die über die geografischen, sozialen und religiösen Grenzen hinausgeht.

→ Vivien Siemes, Sozialdiakonin

«Sobald ich die Zeitung aus dem Briefkasten nehme, fange ich an, sie zu lesen.»



«Die Kirchen streiten um Unnötiges und vergessen das Wesentliche, die Botschaft Jesu, die sie alle einen sollte, gerade in einer religionsfernen Zeit.» Dieses Zitat von dem Krippensammler Alfred Hartl sticht mir ins Auge. Zu finden ist es in der «reformiert.»-Ausgabe vom Dezember 2025.

«So ist es», möchte ich seufzen und freue mich gleichzeitig, dass ich in der Zeitung «reformiert.» immer wieder Artikel lesen darf, welche die Verbundenheit der Christen zeigen und stärken. Im Jahr 2025 habe ich dazu so viel gefunden, dass ich es gar nicht aufzählen kann. Ich habe gelesen von Christen in Syrien und in der Ukraine, in Jordanien und in Israel, im Sudan, im Iran und im Irak, in Gaza und in Bergkarabach und auch in den USA. Ja, sie gehen mich etwas an. Sie teilen mit mir meinen Glauben und kämpfen mit je eigenen Herausforderungen. Es ist gut und wichtig, dass ich davon erfahre.

Der Aufruf zur Einheit

Ich habe aber auch immer wieder über die Verbundenheit mit Menschen in meiner geografischen Nähe gelesen, die besondere Belastungen zu tragen haben. Sie werden hier nicht übersehen, sondern bekommen ihren Platz in der Zeitung und damit auch in der Gesellschaft: Menschen mit Fluchtgeschichte, psychisch Belastete und ihre Angehörigen, Sterbende und Trauernde, Obdachlose und sogenannte Randständige, Prostituierte, Kranke und Menschen mit kognitiver Besonderheit, Demenzbetroffene

und Menschen der queeren Community. Ich könnte noch mehr solche oft marginalisierte Gruppen aufzählen.

In Zeiten der Polarisierung ist es gut, dass die Verbundenheit immer wieder im Zentrum steht, auch wenn man natürlich manchmal um Positionen ringen muss.

Da ist es wichtig, abzuwägen, was wirklich wichtig ist. Denn wir sollen nicht über Unnötiges streiten.

Christus jedenfalls hat uns zur Einheit aufgerufen – und ist auch über Religionsgrenzen hinausgegangen. Die «heidnische» Frau wird für ihren Glauben gelobt, auch das gibt zu denken. Und es freut mich, dass «reformiert.» auch über solche Grenzen hinausschaut und Angehörigen anderer Glaubensüberzeugungen mit Wertschätzung begegnet.

Ein klares Profil

«reformiert.» war auch im Jahr 2025 eine Zeitung mit einem klaren Profil, das für christliche Werte eintritt und interessante Themen aufgreift. Und ich freue mich, dass unser gesamtes Zürcher Redaktionsteam dieses Profil mitträgt, unterstützt und prägt.

Ich komme zu den personellen Veränderungen: Unsere neue Administrationsleiterin Simone Clerc hat sich nach ihrer Probezeit entschieden, bei uns zu bleiben, und füllt die Aufgabe mit Kompetenz und Freundlichkeit aus.

Aus dem Redaktionsteam hat sich Christian Kaiser verabschiedet. In den letzten fünf Jahren verantwortete er die Kulturtipps und schrieb insbesondere über spirituelle Themen sowie Kunst und Lite-

ratur. Eine besondere Gabe waren seine Reportagen, in denen er individuelle Erfahrungen mit gewissenhafter Recherche verknüpfte und gerade dank seines persönlichen Blicks auf die Welt anschlussfähig blieb für die Sichtweisen anderer. Wir danken ihm herzlich für sein Engagement und wünschen ihm alles Gute für seine neuen Herausforderungen. Als seinen Nachfolger hat die Findungskommission aus den zahlreichen eingegangenen, gut qualifizierten Bewerbungen Stefan Welzel ausgewählt, der mit seiner Erfahrung und Kompetenz das Team bereichert. Der Journalist schrieb als Korrespondent für Tschechien und die Slowakei für verschiedene Zeitungen und bringt Erfahrungen in den Ressorts Wirtschaft, Politik und Kultur mit. Zuletzt war er für die «Luzerner Zeitung» in verschiedenen Funktionen tätig. Wir wünschen Stefan Welzel viel Freude an seiner Arbeit bei uns.

Trägerschaften in der Pflicht

Aus dem Trägerverein hat sich Petra Minder verabschiedet. Als neues Mitglied wurde Anneliese Luder von der Synode nominiert und gewählt. Wir begrüssen sie herzlich im Gremium.

Ansonsten gibt es Erfreuliches zu berichten: Die Demoscope-Umfrage in unserer Leserschaft hat ein stabiles Interesse an unseren Inhalten ergeben. Besonders gefreut hat uns das gestiegene Interesse an den Dossiers, speziell in der jüngeren Altersgruppe.

Die erneute Infragestellung der indirekten Presseförderung durch das Sparpaket

des Bundes hat uns 2025 wieder in Sorge versetzt. Nun, im Frühjahr 2026, können wir aufatmen und mit dieser Subvention weiterhin rechnen.

Im Verein «reformiert.» ist nach der gescheiterten Fusion alles wie gewohnt weitergelaufen. Das Monitoring des Nutzungsverhaltens auf den Onlinekanälen hat sich etabliert. Das Marketing hat sich nach der gemeinsamen Kampagne auf die Trägerschaften verlagert.

Ein gut aufgestelltes Team

Was uns regelmässig beschäftigt, auch im Jahr 2025, ist die Frage nach der digitalen Ethik. Es konnten konkrete Empfehlungen von einem Profi eingeholt werden, die nun getestet werden.

Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die sich 2025 für «reformiert.» engagiert haben. Wir haben ein gut aufgestelltes Team, eine grossartige Geschäftsleitung und einen unterstützenden Trägerverein. Speziell danken möchte ich aber auch den Mitgliedern des Vorstands, die sich mit Kompetenz und Engagement in die Arbeit einbringen. All dies trägt dazu bei, dass es für mich nach wie vor eine Freude ist, mich für «reformiert.» einzusetzen. ●



Undine Gellner, Präsidentin Trägerschaft April 2026

Journalismus gegen die Abschottung des Herzens

Vertrauen ist ein hohes Gut. Deshalb sind die Resultate der repräsentativen Umfrage bei ihren Leserinnen und Lesern für die Redaktion von «reformiert.» Ermutigung und Verpflichtung zugleich. Mit Reportagen, Kommentaren und Recherchen will sie aufklären, berühren und inspirieren und immer wieder aufzeigen, wie die Welt im Licht des Evangeliums auch aussehen könnte und wie sie Gott sei Dank an vielen Orten tatsächlich bereits ist dank ganz unterschiedlichen Menschen, die sich ihre Zuversicht und Empathie bewahren.

→ **Simon Berger, Heilpädagoge und Theatermacher**

«Mir gefällt die Auseinandersetzung mit Themen, die gesellschaftlich relevant sind.»



Eine Zeitung wird geschrieben und gestaltet in der Hoffnung, dass sie gelesen wird. Dass Menschen neugierig sind auf Recherchen, sich herausfordern lassen durch Kommentare und sich inspiriert fühlen von Reportagen und Porträts.

Damit die journalistische Arbeit nicht zum Blindflug wird, gibt «reformiert.» regelmässig repräsentative Umfragen bei Leserinnen und Lesern in Auftrag. Für die Redaktion zentral ist, dass das Vertrauen, das ihr die Leserinnen und Leser laut der neusten Umfrage entgegenbringen, intakt ist: 89 Prozent stimmen der Aussage sehr oder eher zu, die Zeitung «reformiert.» sei vertrauenswürdig. 88 Prozent nehmen sie als professionell gemachte Zeitung wahr.

Auch der Anteil der Inhalte, die allein in «reformiert.» zu finden sind, schätzen die Leserinnen und Leser als hoch ein. Glaubwürdigkeit und Exklusivität sind Ansprüche, denen die Redaktion immer wieder neu gerecht werden will.

Die Kraft der Versöhnung

In einer Zeit, in der Religion in den politischen Diskurs zurückkehrt und leider oft genug zur Spaltung missbraucht wird, wollte die Redaktion das Evangelium immer wieder als einigende und versöhnende Kraft ins Spiel und auch in den politischen Diskurs bringen.

In einem eindrücklichen Gastbeitrag, der auch in den sozialen Medien auf ein grosses Echo stiess, beschrieb der im amerikanischen Bundesstaat Nebraska lebende Theologe Thomas Dummermuth den Widerstand gegen eine Politik des

eruptiven Aktivismus und der demonstrativen Härte als eine spirituelle Aufgabe: «Beten hilft mir, nicht hartherzig oder zynisch zu werden, die Gegenwart Gottes sät Mut und erneuert die Vorstellungskraft, bewirkt Gemeinschaft.» Hoffnung statt Zynismus, Gemeinschaft statt Spaltung: Aus dieser Perspektive schreibt auch die Redaktion.

Weite Grenzen der Freiheit

Sich die Vorstellungskraft nicht nehmen lassen, wie eine Welt im Licht des Evangeliums aussehen könnte, ist nicht nur eine spirituelle, sondern auch eine journalistische Aufgabe. Ein solcher Journalismus zeichnet die Welt und ihre Abgründe nicht weich, aber er erzählt davon, wo ein Licht angezündet wird. Etwa mit der Reportage aus Aleppo der freien Journalistin Karin A. Wenger, die regelmässig für «reformiert.» schreibt, wo syrische Christinnen und Christen in ihrer unsicheren Lage im Weihnachtsgottesdienst in der vollen Kirche Hoffnung schöpfen. Oder wenn die in Israel lebende Autorin Sarah Levy erzählt, wie die Menschen «hinter einer Mauer aus Trauma» glauben, es sei besser, gar nicht erst hinzusehen, wenn die Palästinenser leiden: «Die Empathielosigkeit ist bewusst gewählt, die Abschottung des Herzens ist eine Strategie.» Empathie ist keine Schwäche. Sie ist die Grundlage der Zivilisation. Und sie ist eine Haltung, die immer wieder neu eingeübt werden muss. Denn ohne Mitgefühl ist alles nichts. Es ist die Grundlage für das Gespräch, das Differenzen, viel-

leicht auch den Streit aushält. Damit beschäftigt sich der deutsche Journalist und Philosoph, der im Dossier zu Pfingsten dafür plädierte, die Grenzen der Freiheit weit zu setzen: «Oft kommt mir die Frage nach den Grenzen der Toleranz viel zu früh.» Und auch er rief dazu auf, an der Fantasie und der Hoffnung, dass sich der Gemeinsinn durchsetzt, festzuhalten: «Wir brauchen einen Spirit, der ansteckend wirkt, und müssen aufzeigen und vorleben, dass Demokratie und zivilgesellschaftliches Engagement keine Pflichtübungen sind, sondern die Chance bieten, das Leben zum Guten zu verändern.»

Diversifizierung und Kooperation

Um mit ihren Inhalten möglichst viele Menschen erreichen zu können, entwickelt «reformiert.» sich kontinuierlich weiter und setzt auf unterschiedliche Vertriebskanäle. Neben der gedruckten Zeitung, deren zentrale Bedeutung sich durch die Umfrage bestätigt hat, gilt es im digitalen Raum präsent zu sein. Artikel werden gezielt für soziale Medien aufbereitet, womit neue Zielgruppen erschlossen werden können. Ein regelmässiges Monitoring überprüft, ob die gewünschte Reichweite erzielt wird. Neu konzipiert wurde der Podcast «Stammtisch», den «reformiert.» weiterhin gemeinsam mit dem RefLab der reformierten Landeskirche des Kantons Zürich produziert. Neu diskutieren stets Veronika Jehle vom katholischen Magazin «Forum» mit Felix Reich über aktuelle Fragen und Recherchen.

Damit setzt «reformiert.» auch bewusst ein Zeichen der ökumenischen Verbundenheit und setzt auf Kooperation und Vernetzung. Zugleich gewinnt der Podcast an Wiedererkennbarkeit und Profil.

Botschafterinnen und Botschafter

Nicht nur mit der repräsentativen Umfrage nahm «reformiert.» die Leserinnen und Leser in den Blick. Im Berichtsjahr erarbeiteten Redaktion und Verlag gemeinsam das Konzept für eine auf die sozialen Medien zugeschnittene Werbekampagne. Darin treten Leserinnen und Leser als Botschafterinnen und Botschafter auf und erklären, was sie an der Zeitung schätzen. Die dazugehörigen Bilder der Fotografin Désirée Good illustrieren den Jahresbericht.

Die Statements, die für die Kampagne verwendet werden durften, decken sich in vielerlei Hinsicht mit den Erkenntnissen der Umfrage. Die Leserinnen und Leser lassen sich inspirieren von Artikeln über Menschen, die ihre Geschichte erzählen, sich für Gemeinschaft und Zusammenhalt engagieren. Oder anders gesagt: von Momenten, in denen sich ereignet, wovon das Evangelium erzählt und wozu es uns aufruft und ermutigt. ●



Felix Reich, Redaktionsleitung
April 2026

Zeitung und Gemeindebeilage bleiben ein erfolgreiches Duo

Die gedruckte Zeitung wird von den Empfängerinnen und Empfängern weiterhin geschätzt, die Beachtungswerte bleiben erfreulich. Erwünschte Stabilität für alle Beteiligten bringt der neue Vertrag mit der Regionaldruckerei für den Druck der Gemeindeseiten. Den stabilen Finanzen drohte eine Unsicherheit durch den bundesrätlichen Vorschlag, bei der Presseförderung zu sparen. Zuverlässige Erfrischung für Jung und Alt brachte das Glace-Sponsoring, das von den Gemeinden landauf, landab für ihre Feste genutzt wurde.

→ **Barblin Leggio, SchauspielerIn**

«Ich finde es spannend zu lesen, was in den Köpfen anderer Menschen vorgeht.»



Ein grosser Dank geht an die Kirchgemeinden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Im vergangenen Jahr lag ein Schwerpunkt auf dem Angebot an die Gemeinden, für eine Veranstaltung kostenlos ein Glace-Velo inklusive hausgemachter Glace zu buchen. Davon machten zwanzig Gemeinden von Bachs bis Wollishofen Gebrauch, wo die Erfrischung vielen Kindern und Erwachsenen gute Laune machte.

Das Glace-Sponsoring war auch beim Fussballturnier für Migrantinnen und Migranten von Streetchurch am Start, beim Jubiläum 500 Jahre Täuferbewegung in der Altstadt von Zürich und beim reformierten Jugendfestival Refine in Oerlikon, wo mehrere Tausend Portionen abgegeben wurden.

Sinkende Werbeeinnahmen

Die zweiteilige Verrechnung der Abonnements mit einer Grundgebühr für die Erarbeitung der redaktionellen Inhalte und der Sicherstellung der Verlags-tätigkeiten sowie einem separaten Preis für Druck und Vertrieb der Zeitung hatte auch im zweiten Jahr die gewünschten Auswirkungen: Weil die beiden Verrechnungsansätze aus dem geschätzten Aufwand abgeleitet werden, bezahlen die Gemeinden nicht mehr als für den Betrieb nötig. Damit entfallen aufseiten des Verlags die Rückzahlungen aus Überschüssen wie früher bei einem fixen Abonnementspreis.

Die vom Vorstand für die Übergangszeit von drei Jahren beschlossene Abfederung auf den Rechnungen betrug im Be-

richtsjahr noch rund 45 000 Franken.

Der Betrag wird sich im dritten Jahr nochmals weiter reduzieren.

Der Ertrag aus Inseraten ist gegenüber Vorjahr erneut um über zehn Prozent zurückgegangen. Dieses eher ernüchternde Ergebnis wird akzentuiert durch den Vergleich mit dem Werbemarkt insgesamt, wo sich die Erträge bei den Printprodukten laut den Angaben von Media Control zumindest vorläufig stabilisiert haben und insgesamt nur rund ein Prozent zurückgegangen sind. Entsprechend nimmt auch die finanzielle Entlastung der Kirchgemeinden durch den Anzeigeertrag weiter ab. Da es sich beim Anzeigeverkauf um einen Bereich handelt, den die «reformiert.»-Verlage gemeinsam begleiten, sind sie gemeinsam dazu aufgerufen, Verbesserungsmöglichkeiten zu prüfen.

Neuer Druckstandort

Bei den Vertriebskosten gab es im Berichtsjahr einerseits eine weitere Erhöhung der Posttarife und andererseits auch eine Erhöhung der Zustellermässigung durch die indirekte Presseförderung, was in der Summe zu einer Kostenreduktion bei «reformiert.» führte. Auf der politischen Bühne wurde zum zweiten Mal innert kurzer Frist die Streichung der Presseförderung diskutiert: Der Bundesrat hat im Rahmen seines Entlastungspakets 27 den Räten empfohlen, die Subventionen für die Mitgliedschaftspresse zu streichen.

Ein Wegfall der Subventionen wäre eine grosse Herausforderung für die Finan-

zen von «reformiert.», weil gemäss heutigem Stand der Kosten ein jährliches Defizit von rund einer Million Franken entstehen würde.

Der Zeitungsdruck verlief trotz der angekündigten Schliessung des Druckstandorts Zürich spätestens auf Ende 2026 weiterhin zuverlässig und störungsfrei, was hoffentlich bis zum Wechsel an den künftigen Druckstandort Bern so bleiben wird.

Was den Druck der Gemeindeseiten betrifft, wurden mit der Regionaldruckerei Vertragsgespräche geführt, die in einer Vereinbarung mit befristeter Laufzeit bis Ende 2029 resultierten. Mit den Verhandlungen verbunden war auch eine Überprüfung der Druckpreise, die eine Preisanpassung zugunsten der Gemeinden ergab. Eine juristische Abklärung ergab, dass für den Druck der Gemeindeseiten eine Ausschreibungspflicht besteht und diese in den nächsten fünf Jahren erfüllt werden sollte.

Grosse Reichweite

Der Vorstand des Trägervereins «reformiert.zürich» hat im Frühjahr beschlossen, nach einer mehrjährigen Pause wieder eine repräsentative Leserschaftsbefragung durchzuführen. Auch die beiden Herausgeberschaften Aargau und Graubünden entschlossen sich zur Beteiligung. Durchgeführt wurde die Befragung vom etablierten Marktforschungsinstitut Demoscope.

Die Umfrage ergab, dass 71 Prozent der Empfängerinnen und Empfänger die Zeitung auch tatsächlich nutzen. Mehr als

die Hälfte der Nutzerinnen und Nutzer lesen regelmässig alle Ausgaben. Der Rückgang im Nutzungsgrad von lediglich zwei Prozent gegenüber der letzten Befragung widerlegt die Vermutung einer raschen Erosion des Printprodukts als Folge des Medienwandels im Zuge der Digitalisierung.

Weil gleichzeitig auch die Informationen aus den Kirchgemeinden von 61 Prozent der Empfängerinnen und Empfänger beachtet werden, kann die Kombination von gedruckter Zeitung und mit ihr versandten Beilagen weiterhin als Erfolgsmodell bezeichnet werden. Neben der Erhebung der quantitativen Indikatoren war es ebenso wichtig, eine repräsentative Beurteilung der Inhalte durch die Leserinnen und Leser zu erhalten.

Vereinfachter Zugang zu Daten

Als neue Leiterin Administration hat Simone Clerc die Anbindung des Verlags an die KiKartei der Zürcher Landeskirche initiiert. Die Software wurde für kirchliche Anforderungen entwickelt. Durch die Verknüpfung stehen dem Verlag in Zukunft sämtliche relevanten Kennzahlen für Planung und Verrechnung ohne Umwege zur Verfügung. ●



Hans Ramseier, Verlagsleiter
April 2026

Erfolgsrechnung

in CHF	2025	2024
Ertrag Abonnemente	2 903 680	3 021 199
Gutschriften auf Abonnemente *	-45 160	-94 714
Ertrag Inserate	85 534	97 391
Übriger Ertrag	950	2 663
Betriebsertrag netto	2 945 005	3 026 538
Produktionsaufwand	496 700	508 951
Porti Zustellung Zeitung	1 178 935	1 234 443
Rückstellung Presseförderung/Posttarif	0	10 091
Waren- und Drittaufwand	1 675 635	1 753 485
Bruttogewinn	1 269 370	1 273 053
Personal- und sonstiger Aufwand aus Redaktion/Verlag	1 022 894	1 042 589
Vorstandsentschädigung	19 448	21 214
Mitgliederentschädigung	3 910	4 420
Aufwand Verein «reformiert.»	137 700	139 200
Mietaufwand inkl. zugehöriger Unterhalt	73 651	67 011
Büro- und Verwaltungsaufwand	41 411	35 305
Werbe- und Vertriebsaufwand	96 126	95 148
Rückstellung Kommunikation	0	-65 524
Betriebsaufwand	1 395 141	1 339 363
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	-125 772	-66 309

* Abfederung der Mehrkosten durch neues Verrechnungsmodell

in CHF	2025	2024
Übertrag		
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	-125 772	-66 309
Wertschriftenerfolg	140 697	141 633
Finanzaufwand	-330	-497
Kursschwankungsreserven	-13 000	-73 403
Finanzertrag	127 367	67 733
Jahreserfolg	1 596	1 424

Beschluss über die Verwendung des Jahresgewinns

in CHF	
Jahresgewinn	1 596
Zur Verfügung der Mitgliederversammlung	1 596

Die Mitgliederversammlung Trägerverein «reformiert.zürich» hat am 11. März 2026 beschlossen, den Jahresgewinn wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an das Vereinsvermögen	1 596
Vortrag auf neue Rechnung	0

Bilanz

Aktiven

in CHF	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel	516 834	230 301
Gegenüber Kirchgemeinden (Abonnemente)	746 111	777 895
Gegenüber Dritten aus direkter Rechnungsstellung	58 342	73 446
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	804 453	851 340
Eidgenössische Steuerverwaltung (MwSt.)	7 232	4 271
Verrechnungssteuer	17 698	20 907
Darlehen Don Camillo	100 000	100 000
Andere Forderungen	124 930	125 178
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 783	2 717
Umlaufvermögen	1 450 001	1 209 536
Wertschriften	2 705 622	2 984 001
Kursschwankungsreserven	170 000	-157 000
Anteilscheine KIPA	1	1
Anteile Verein Oikocredit deutsche Schweiz	28 689	28 689
Finanzanlagen	2 564 312	2 855 690
Büromobiliar	1	1
Büromaschinen/IT	3	3
Sachanlagen	4	4
Anlagevermögen	2 564 316	2 855 694
Total Aktiven	4 014 317	4 065 231

Passiven

in CHF	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	134 510	169 558
Sonstige Dritte (MwSt.)	0	0
Total Verbindlichkeiten	134 510	169 558
Allgemeine Rechnungsabgrenzung Dritte	38 411	35 872
Passive Rechnungsabgrenzung	38 411	35 872
Kurzfristiges Fremdkapital	172 921	205 430
Rückstellung Unterdeckung Pensionskasse	97 704	117 704
Rückstellung Presseförderung/Posttarif	600 000	600 000
Rückstellung Kommunikation/Innovation	144 171	144 171
Langfristige Rückstellungen	841 874	861 875
Langfristiges Fremdkapital	841 874	861 875
Fremdkapital	1 014 795	1 067 305
Vereinsvermögen	2 997 926	2 996 501
Jahresgewinn/Jahresverlust	1 596	1 424
Eigenkapital	2 999 522	2 997 925
Total Passiven	4 014 317	4 065 231

Damit es den Kirchgemeinden gut geht mit der Kirchenzeitung

Das Berichtsjahr schliesst mit einem Überschuss von CHF 1596. Die vom Vorstand freiwillig definierte Obergrenze beim Eigenkapital von CHF 3 Millionen wird nicht überschritten. Der Ertrag aus Abonnements resultiert mit einem Minus von CHF 39 000 deutlich unter dem Vorjahr und auch unter Budget.

Sicherheit dank Anlagen

Die Produktionskosten nahmen bei sinkender Auflage gegenüber Vorjahr proportional ab. Die Personalkosten bewegen sich im erwarteten Rahmen und nahmen gegenüber Vorjahr leicht ab. Eine Steigerung von CHF 87 000 zeigen die Betriebskosten: Im Vorjahr wurden CHF 66 000 aus einer Rückstellung Kommunikation aktiviert, die das Ergebnis entlastet hat, zudem ergaben sich Mehrkosten von rund CHF 20 000 für die Leserschaftsbefragung.

In der Rechnung enthalten ist schliesslich ein Aufwand von CHF 13 000 für die Erhöhung der Wertschwankungsreserve, da diese weiterhin deutlich unter einem Richtwert von 15 % des Anlagewerts zurückbleibt. Im Ergebnis enthalten ist ein Finanzertrag von CHF 141 000, der

grösstenteils aus höheren Bewertungen der Anlagen resultiert. Die Anlagen tragen erheblich zur finanziellen Sicherung der Mitgliederzeitung bei. Die Anlagen wurden betreffend Einhaltung der Strategie und der Nachhaltigkeit geprüft. Zudem erfolgte nach einem Vorstandsbeschluss der Wechsel der Depotbank von der UBS zur ZKB. Der Übergang erfolgte störungsfrei. Nach wie vor geht es «reformiert.zürich» finanziell sehr gut. Und das heisst auch, dass es den Gemeinden grundsätzlich gut geht mit unserer Kirchenzeitung. ●



Matthias Reuter, Vorstand Finanzen
April 2026

Revisionsbericht: Der Bericht der Revisionsstelle Rebex AG, Dietikon, zur eingeschränkten Revision liegt vor und wurde ohne Vorbehalt abgegeben und von der Mitgliederversammlung genehmigt. Die Mitgliederversammlung hat die Rebex AG für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle gewählt.

→ Roger E. Schärer, Oberst a.D.

«Ich lese oft seelsorgerliche Artikel über Not, Krankheit und Tod, die den Glauben stärken.»



Herausgeber, Redaktion und Verlag

Mitglieder Trägerverein

Für die Synode Giorgio Girardet, Anneliese Luder, Sigi Oswald, Peter Schmid, Agavni von Grünigen, Christiane Zwahlen

Für den Kirchenrat Nicolas Mori, Simone Strohm

Für den Pfarrverein Undine Gellner, Diana Pöpcke, Matthias Reuter, Stina Schwarzenbach

Vorstand Undine Gellner (Präsidentin), Matthias Reuter, Stina Schwarzenbach, Simone Strohm, Christiane Zwahlen

Geschäftsleitung

Redaktionsleitung Felix Reich

Verlagsleitung Hans Ramseier

Redaktion und Verlag

Redaktion Christa Amstutz, Veronica Bonilla Gutzler, Sandra Hohendahl-Tesch,

Anouk Holthuisen, Vera Kluser, Cornelia Krause, Felix Reich, Stefan Welzel

Gestaltung Miriam Bossard

Produktion Nicole Huber

Administration Simone Clerc

Buchhaltung Maya König Faivre

Team «Lebens- und Glaubensfragen»

Martin Bachmann und Salome Roesch, Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich, Corinne Dobler, Pfarrerin, Bremgarten-Mutschellen, Ralph Kunz, Professor für Praktische Theologie, Zürich

Revisoren Alfons Florian, Anouar Mdimagh, Rebex AG, Dietikon

Ziele der Veröffentlichungen im Rahmen des Trägervereins «reformiert.zürich»

Sie informieren über aktuelle Ereignisse und gesellschaftliche Themen aus evangelisch-reformierter Sicht.

Sie vermitteln Impulse zur christlichen Lebens- und Glaubensgestaltung auf der Basis der reformierten Tradition.

Sie tragen zur Meinungsbildung in wichtigen Sinn- und Wertfragen bei.

Sie informieren über wichtige kirchliche Ereignisse und Entwicklungen, mit besonderer Berücksichtigung des Kantons Zürich.

Sie tragen dem theologischen Pluralismus der Landeskirche Rechnung und fördern die innerkirchliche Debatte.

Sie verstehen sich als Brückenbauer zu nicht kirchlich engagierten und kirchenfernen Mitgliedern.

Sie fördern die kritische Auseinandersetzung mit religiösen Institutionen und Strömungen.

Auszug aus den Statuten Verein «reformiert.»

Herausgeber: Trägerverein reformiert.zürich

Redaktion: Felix Reich

Gestaltungskonzept: Susanne Kreuzer

Bildredaktion und Satz: Bossard Wettstein

Fotografie: Désirée Good

Druck: Schellenbergdruck, Pfäffikon

Papier: Refutura, 100 % Altpapier, Blauer Engel, FSC-zertifiziert

Kontakt:

Trägerverein reformiert.zürich

Preyergasse 13

8001 Zürich

www.reformiert.info/jahresbericht

Sichtbarkeit verbessern
Die Freikirchen suchen den Dialog mit dem Staat und anderen Religionsgemeinschaften. REGION 2

Vorbildliche Inklusion
Das Institut Ultenstrasse leitet in der Ausbildung von Lehrpersonen Flurnäherheit. HINTERGRUND 3



Seelsorge am Limit
Die Katastrophe von Crans Montana brachte auch in Zürich Spitaler an ihre Grenzen. SCHWERPUNKT 4-5

Kirchengemeinden
Info aus Ihrer Kirchengemeinde enthält der zweite Band oder die separate Gemeindebeilage. BEILAGE

Die evangelisch-reformierte Zeitung
Kirchenbote
Kanton Zürich
Nr. 2/Januar 2026
www.reformiert.info

POST CH 40

reformiert.

Für Jugendliche ohne Dach über dem Kopf

Diakonie Obdachlose Jugendliche bleiben oft unsichtbar. Das Sozialwerk Pfarrer Sieber eröffnet eine neue Tagesstruktur. Sozialvorsteher Raphael Golta spricht von einem »verdeckten Phänomen«.



Foto: Martin Guggenheim



Das Interview mit Sozialvorsteher Raphael Golta über die Obdachlosigkeit in Zürich: [reformiert.info/de/sonntag](https://www.reformiert.info/de/sonntag)

Lausanne und Genf gestartet hat und getragen wird, könnte hier Abhilfe schaffen und Grundlagen für gezielte Prävention liefern. »Studien können die eigenen Wahrnehmungen ergänzen und helfen, blinde Flecken sichtbar zu machen«, sagt Sozialvorsteher Raphael Golta.

Mit Gottes Fügung
Kurz nach 17 Uhr klingelt es an der Tür. Leonie, ein Mädchen mit grünen Haaren, huscht hinein. In der Küche bereitet Isabelle Brotchen vor. »Die Sandwiches mögen sie am liebsten«, sagt die Mitarbeiterin der Diakonie. Sie weiss, was die Jugendlichen durchmachen. Angezogen hat die Geschichte der Obdachlosigkeit Nemo in einer Straasschule. 2019 kam sie in das Haus mit dem grossen Garten im Friesenberg, das der reformierten Kirche gehört. »In dem Moment war es für uns wie Gottes Fügung«, sagt Baranova.

«Das Nemo bietet obdachlosen Jugendlichen im Hier und Heute einen sicheren Zufluchtsort. Dort wird ihnen geglaubt und mit ihnen gehofft.»

Baranova eine strukturelle Lücke Tagüberseen viele Jugendliche auf im ehemaligen Gassencafé Sonnenstrasse. Die Stiftung von Pfarrer Sieber be der Militärstrasse eine offene Tagesstruktur. Damit kommt neu ein Ort hinzu, an dem Jugendliche ankommen, essen, sich aufhalten können. Die Eröffnung ist auf Mitte März geplant. In der Anfangszeit von Nemo im Friesenberg, sagt Baranova, heute gibt es eine enge Zusammenarbeit mit Stadt und Kanton – seit 2022 auch über formalisierte Leistungsvereinbarungen und Rahmeverträge, die die Zusammenarbeit und Anwesenheit verbindlich absichern.

Ein Statistik
Die Essi, Gesamtleiterin des Nemo, berichtet: »Ich sehe, dass die Jugendlichen, die hier obdachlos sind, im Hier und Heute einen Zufluchtsort. Sie werden nicht als Problem gesehen, sondern als Menschen, die Hilfe brauchen.«

Präsidentin Elisabeth Durr
Leiterin Diakonie Pfarrer Sieber

Frau an...
nicht auf...
besten...
in Pearl...
ieder...
Sie hat...
den Platz...
einge...
Gurzel

ne Themen...
abhängig...
ausgeübt...
genen Prä...
gründung...
zu be...
Sommers...
Mensch...
andern grü...
Gurzel

renden...
erkannt...
wir...
tliche